



Die Arbeit der Salesianer Don Boscos  
mit schwer erreichbaren jungen Menschen  
in Deutschland



## Unsere Zielgruppe

Im sozialpolitischen und fachlichen Diskurs sind unterschiedliche Begriffe zu finden, z. B.: Entkoppelte, ausgegrenzte junge Menschen, NEETs (Not in Employment, Education or Training), Systemsprenger, Straßenjugendliche. Im Kontext der Arbeit in den Einrichtungen der Salesianer Don Boscos wird der Begriff „**schwer erreichbare junge Menschen**“ bevorzugt verwendet. Im Anschluss an das Bundesprogramm RESPEKT (BMA, 2018) und den § 16h SGB II stehen dabei im Fokus:

→ Junge Menschen zwischen ca. 15-25 Jahren,

→ die aufgrund ihrer individuellen Lebenssituation Probleme haben, eine Vorstellung

und einen Plan eines gelingenden, selbständigen Lebens zu entwickeln,

→ am Übergang Schule/Arbeit Probleme haben, eine schulische oder berufliche

Qualifikation zu erreichen oder ins Arbeitsleben einzumünden,

→ von den etablierten Formen organisierter Sozialleistungsangebote (Bildung,

Hilfe, Arbeit, Sicherheit) nicht erreicht werden oder diese nicht annehmen,

→ und in dieser mentalen, körperlichen und sozialen schweren Erreichbarkeit

letztlich die etablierten Handlungslogiken der (Sozialleistungs-)systeme sprengen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Themenseite unter [www.donbosco.de/hard](http://www.donbosco.de/hard)

## Unsere Erfolgsfaktoren

Die Salesianer Don Boscos arbeiten in mittlerweile sieben Einrichtungen in Deutschland (Berlin, Nürnberg, Köln, Chemnitz, Bamberg, Trier (in Planung) und Regensburg) mit der Zielgruppe schwer erreichbarer junger Menschen. Als Erfolgsfaktoren in der Arbeit mit dieser Zielgruppe zeichnen sich ab:

→ eine Niederschwelligkeit der Angebote

→ ein in höchstem Maße individuelles Eingehen auf die persönliche Problemlage des Jugendlichen

→ eine positive, ressourcenorientierte Perspektive des Fachpersonals

→ das Angebot der Freiwilligkeit in Bezug auf die Maßnahmen

→ eine differenzierte Begleitung bei der Entwicklung eines individuell vernünftigen Lebensplans

→ eine Langfristigkeit der Maßnahmen und die eingeleitete Option eines begleiteten Scheiterns

→ die Vernetzung von Rechtskreisen, Angeboten und Leistungen der Sozialhilfeträger

Ganz konkret setzen die salesianischen Einrichtungen diese Erfordernisse beispielsweise in Angeboten von offenen

Treffs, Wohnmöglichkeiten in Notsituationen, einer 24/7-Ansprechbarkeit, Notfallbetreuungen, aufsuchenden Hilfen

und vor allem durch den Aufbau von Vertrauen in feste Bezugspersonen um. Durch diese methodische Aufstellung wird

schwer erreichbaren jungen Menschen durch starke personale Bezüge, durch Beziehung und Stabilität oft erstmalig im

Leben eine positive Erfahrung von Nähe und Unterstützung ermöglicht.

## Über uns

Die Sorge um benachteiligte junge Menschen ist seit jeher Kernaufgabe und Kernkompetenz der Salesianer Don Boscos. Der Priester und Sozialpädagoge Johannes Bosco kümmerte sich im Turin des 19. Jahrhunderts um die allein gelassenen und vernachlässigten jungen Menschen seiner Heimatstadt.

In seiner Nachfolge arbeiten heute weltweit die Salesianer Don Boscos und ihre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um jungen Menschen am Rande wieder einen

Zugang zur Gesellschaft zu ermöglichen. Mit rund 14.200 Mitgliedern in 134 Ländern

zählen sie zu den größten Männerorden der katholischen Kirche.

[www.donbosco.de](http://www.donbosco.de)



Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos

St.-Wolfgangs-Platz 10

81669 München

Tel. +49 (0)89 48008-421

Fax +49 (0)89 48008-429

provinzialat@donbosco.de

© 2021 Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos, München; Redaktion und Produktion: Don Bosco Medien GmbH, München;

Fotos: mtreasure/istockphoto, Simone Utler (4), Oliver Schill

In Verbindung bleiben – damit das Leben junger Menschen gelingt.

[fb.com/DonBoscoDeutschlandSDB](https://www.donbosco.de) [instagram.com/donbosco\\_deutschland](https://www.instagram.com/donbosco_deutschland) [youtube.com/SalesianerDonBoscos](https://www.youtube.com/SalesianerDonBoscos)



Schwer erreichbare junge Menschen brauchen unsere besondere gesellschaftliche Aufmerksamkeit. Sie verschwinden aus der allgemeinen Wahrnehmung und tauchen oft erst in eskalierenden Situationen wie Langzeitarbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit, Drogensucht und Kriminalität wieder auf; manche leben vereinsamt und zurückgezogen am Rande unserer Gesellschaft. Für Deutschland liegt die Zahl der 14-25-jährigen, die sich weder in Beschäftigung, Schule oder Ausbildung befinden, bei rund 480.000.

„Viele der jungen Menschen haben bereits eine Spirale des Scheiterns hinter sich. Sie brauchen eine Umgebung, die sie neue Erfahrungen machen lässt: Vertrauen und Verlässlichkeit, eine feste Anlaufstelle mit Ansprechpartnern, die auch nach einem gescheiterten Versuch nicht die Türen schließt, Angebote von offenen Treffs, Wohnmöglichkeiten in Notsituationen oder eine 24/7-Ansprechbarkeit.“

Pater Christian Vahlhaus SDB, Provinzialvikar

HARD TO REACH  
HEART





## Einblicke vor Ort



### ▶ BAMBERG

#### Schaut, was in ihnen steckt – alle haben Stärken

„Es gibt keine schwierigen Jugendlichen. Davon sind wir überzeugt. Aber es gibt junge Menschen, die aus verschiedensten Gründen in schwierige Situationen geraten, mit denen sie nicht zurechtkommen. Egal, ob sie von der Schule geflogen sind oder ob sie auf der Straße leben. Und ganz egal, warum. Diese Jugendlichen haben es immer verdient und sie haben ein Recht darauf, dass wir uns um sie bemühen. Es steckt viel in ihnen und sie alle haben Stärken. An diesen setzen wir an. Das gilt in unserem Zirkus Giovanni ebenso wie für unsere Flex Fernschule, eine Schule für Schulverweigerer, und beim Projekt Zahltag. Da unterschreiben die Jugendlichen jeweils für einen Tag einen „Arbeitsvertrag“ und verdienen sich ein Taschengeld. Die Schwelle ist so niedrig wie möglich. Manche kommen nur einmal, andere kommen regelmäßig. Wir nehmen die jungen Menschen bedingungslos an. Wir unterstützen sie dabei, ihre individuellen Stärken zu erkennen und den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu gehen.“

Emil Hartmann, Gesamtleiter Don Bosco Jugendwerk Bamberg  
[www.donboscobamberg.de](http://www.donboscobamberg.de)

### ▶ REGENSBURG

#### Raum für Selbstreflexion

„Offene stationäre Jugendhilfe – was nach einem Widerspruch klingt, ist unser Weg, mit vom System schwer enttäuschten und benachteiligten Jugendlichen eine Perspektive zu entwickeln. Sie haben meist ein negatives Selbstbild, das sich durch immer wiederkehrende Ablehnung verfestigt hat. Häufig waren sie schon in jungem Alter viel auf sich alleine gestellt und hatten mit existenziellen Problemen zu kämpfen: Ist morgens Essen im Kühlschrank? Was passiert, wenn ich nachhause komme? Hilfsangebote empfinden sie meist als manipulativ. Diese Jugendlichen lernen oft nur durch eigene Erfahrungen und weniger über Belehrungen. Durch eine höfliche, faire und transparente Umgebung schaffen wir einen Rahmen, in dem sie sich entfalten und durch eigene Erkenntnis Verhaltensweisen anpassen können. In unserem offenen Rahmen der Jugendhilfe legen sie oft nach und nach ihren Widerstand gegen Hilfsangebote ab.“

Thomas Zintl, Einrichtungsleiter Don Bosco Zentrum Regensburg  
[www.donbosco-regensburg.info](http://www.donbosco-regensburg.info)

### ▶ TRIER/HELENENBERG

#### Eine Perspektive für junge Menschen

„Wir planen ein Angebot, das der zunehmenden Obdachlosigkeit junger Menschen in Trier begegnet. Wir bieten zehn Schlafplätze in einem Notschlafbereich und sechs angeschlossenen Wohngemeinschaften für junge Männer zwischen 18 und 25 Jahren an. Das Angebot ergänzen wir durch ein Beratungsangebot für junge Männer und Frauen. Streetworker sprechen sie im Stadtgebiet an und halten über Social-Media- und Messengerdienste Kontakt. Mit zusätzlichen Wohnungen ermöglichen wir jungen Erwachsenen auch den nächsten Schritt zu einem geregelteren Leben.“

Michael Schneider, Pädagogischer Leiter Don Bosco Helenenberg  
[www.helenenberg.de](http://www.helenenberg.de)

### ▶ KÖLN

#### Eine Basis schaffen

„Wer zu uns kommt, hat trotz seines jungen Alters einen schwierigen und meist langen Weg hinter sich. Zerrüttete Familienverhältnisse, Drogenkonsum und psychische Erkrankungen begegnen uns häufig. Primär möchten wir, dass sich die Situation der jungen Menschen verbessert und sie wieder Lust haben, in unserer Gesellschaft mitzumachen. Unter anderem unterstützen wir mit Notschlafplätzen und helfen bei der Wohnungssuche, die gerade für junge Menschen oft sehr schwierig ist. In täglichen Angeboten bieten wir die Möglichkeit, verschiedene Berufe kennenzulernen und den Tag sinnvoll zu gestalten. Und wir arbeiten an individuellen Problemen wie gesundheitlichen Einschränkungen oder psychischen Erkrankungen. Immer wieder gibt es Berg- und Talfahrten – bei allen sind wir dabei.“

Matthias Marienfeld, Einrichtungsleiter Don Bosco Club Köln  
[www.don-bosco-club.de](http://www.don-bosco-club.de)



### ▶ NÜRNBERG

#### Wir sind da

„Auf der Straße sind junge Menschen auf sich allein gestellt. Sie können nur überleben, wenn sie auf sich selbst bezogen sind. Das macht es so schwer, zu ihnen Vertrauen aufzubauen und diese Beziehung auch zu halten. Häufig ist die erste Anlaufstelle bei uns der Beratungsbus, mit dem wir vor der Nürnberger Bewährungshilfe oder an sozialen Brennpunkten stehen und direkt vor Ort Unterstützung anbieten. Oder der offene Tagestreff. In der Anfangszeit können wir aber nicht erwarten, dass die Leute dauerhaft zu uns kommen. Viele kommen nur ab und an. Mit der Zeit festigt sich der Rahmen aber häufig, sie kommen regelmäßiger, bleiben länger und arbeiten auch mal in einem unserer Angebote mit. Irgendwann kommt dann vielleicht der Zeitpunkt, an dem sie mehr wollen. Dann sind wir da.“

Stefan Müller, Einrichtungsleiter Don Bosco Jugendwerk Nürnberg  
[www.don-bosco-nuernberg.de](http://www.don-bosco-nuernberg.de)



### ▶ CHEMNITZ

#### Jeder Fortschritt ist ein Erfolg

„Wer zu uns kommt, ist weder reif für eine Ausbildung noch für einen Beruf. Erfolg bei uns ist vielfältig. Das kann der Beginn einer Therapie, das Bearbeiten der eigenen Post, die Pflege des eigenen Wohnraums oder auch das Finden einer beruflichen Perspektive sein. Jeder Schritt hin zu einem selbstbestimmten Leben ist ein großer Erfolg. Mit täglichen Angeboten, eingebettet in einen festen Tagesablauf, stärken wir vorhandene Fähigkeiten der jungen Menschen und geben Techniken für die Bewältigung klassischer Alltagsaufgaben wie Essensversorgung und Haushalt an die Hand. Jeder Fortschritt verdient Anerkennung.“

Lisa Kernke, Projektkoordinatorin Don Bosco Haus Chemnitz  
[www.dbh-chemnitz.de](http://www.dbh-chemnitz.de)

#### Das Buch zum Thema

Erfahrungen aus der praktischen Arbeit mit schwer erreichbaren jungen Menschen, Erfolgsfaktoren und Chancen hat der Münchener Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Andreas Kirchner (Katholische Stiftungshochschule München) in eine wissenschaftliche Rahmenkonzeption einfließen lassen.



Andreas Kirchner  
**Prekäre Positionen**  
Perspektiven für die Arbeit mit schwer erreichbaren jungen Menschen  
Don Bosco 2021

### ▶ BERLIN

#### Schritt für Schritt zu einem strukturierten Alltag

„Wir sind an sieben Tagen pro Woche rund um die Uhr ansprechbar. Denn Probleme ergeben sich nicht nur zwischen 9 und 17 Uhr. Wir erreichen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen meist, weil uns das Jobcenter auf ihre Situation hinweist. Telefonisch oder durch einen Besuch an der Haustür bieten wir unsere Unterstützung an. Das reicht von psychologischer Betreuung und Beratung, der individuellen Förderung in unserer Manege-Schule bis hin zum Angebot eines sicheren Schlafplatzes oder regelmäßiger Mahlzeiten. Wenn Jugendliche aus eigenem Antrieb den nächsten für sie möglichen Schritt hin zu einer besseren Integration schaffen, ist das ein großer Erfolg. Und häufig bleibt es nicht bei diesem einen Schritt.“

Erik Mohring, stellv. Einrichtungsleiter Manege gGmbH Berlin  
[www.manege-berlin.de](http://www.manege-berlin.de)

